

Tony Cartalucci begründet, warum er die Wahl in Libyen für eine von den USA inszenierte Farce hält.

LUFTPOST

**Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 130/12 – 16.07.12**

Die Wahlfarce in Libyen

**Alle Kandidaten sind Erfüllungsgehilfen der Neo-Imperialisten –
Wall Street-Favorit Dschibril wird vermutlich gewinnen**

Von Tony Cartalucci

Land Destroyer Report, 08.07.12

(<http://landdestroyer.blogspot.de/2012/07/libyan-election-farce.html>)

Der Westen würde am liebsten in allen Staaten, die er während des von ihm inszenierten „Arabischen Frühlings“ destabilisiert und zerstört hat, "liberale" pro-globalistische Kandidaten an die Macht bringen. Nachdem (der vom Westen favorisierte) Mohammed ElBaradei in Ägypten gescheitert ist und seine Ambitionen auf das Präsidentenamt aufgeben musste [s. dazu auch <http://landdestroyer.blogspot.de/2011/12/egypt-elbaradei-outed-by-own-movement.html>], nehmen ebenfalls vom Westen gelenkte Erfüllungsgehilfen aus den Reihen der Muslimbruderschaft [s. <http://landdestroyer.blogspot.de/2012/05/muslim-brotherhood-are-western-proxies.html>] einen erfolgversprechenden zweiten Anlauf.

Zur Machtergreifung in Libyen wird ein ähnliches zweigleisiges Szenario umgesetzt – mit dem in den USA ausgebildeten pro-globalistischen Technokraten Mahmud Dschibril Elwarfally und seiner Partei "Allianz der Nationalen Kräfte" [s. http://triblive.com/x/pittsburgh-trib/news/middleeastreports/s_731085.html] an erster Stelle und mit den terroristischen Ablegern der NATO in der Muslimbruderschaft und dem mit ihnen zusammenarbeitenden Al-Qaida-Ableger, der Libyan Islamic Fighting Group / LIFG [weitere Infos dazu s. <http://landdestroyer.blogspot.de/2011/09/west-point-terror-center-confirms-al.html>] unter dem Warlord Abd al-Hakim Balhadsch (s. http://de.wikipedia.org/wiki/Abd_al-Hakim_Balhadsch) an zweiter Stelle.

In Ägypten, wo nach den kurzen chaotischen, teilweise gewalttätigen Protesten Anfang 2011 wieder ökonomische und soziale Stabilität einkehrte, waren die alternativen Medien im Stande, den "liberalen" Kandidaten ElBaradei bloßzustellen und zu verhindern. Libyen wurde durch das gesetzlose Handeln militanter Opportunisten, durch Gewalt, Stammeskonflikte und von extremistischen Rassisten begangene Morde ins Chaos gestürzt. Die Menschen in Libyen waren zu sehr damit beschäftigt, sich selbst zu verteidigen und zweifelt um ihr eigenes Überleben zu kämpfen, um sich Gedanken um eine andere Staatsform zu machen und eigene Kandidaten zu der vom Westen arrangierten Wahlfarce aufzustellen.

Mit anderen Worten, gleichgültig, wer die so genannte „freie Wahl“ im kriegszerstörten Libyen gewinnen wird, der Westen hat sichergestellt, dass alle Kandidaten loyale Erfüllungsgehilfen sind und dass der Sieger aus deren Reihen Libyen nach den Vorstellungen des Westens und nicht zum Wohle des libyschen Volkes führen wird.

Die New York Times hat in ihrem Artikel "Party Led by Pro-Western Official Claims Lead in Libya" (Von prowestlichem Vorsitzenden geführte Partei beansprucht Führung in Libyen, der Artikel ist aufzurufen unter http://www.nytimes.com/2012/07/09/world/africa/libya-election-latest-results.html?_r=1&pagewanted=all) bereits verkündet, dass Dschibrils Partei

wahrscheinlich gesiegt hat (s. dazu auch <http://www.spiegel.de/politik/ausland/wahl-in-libyen-liberale-um-dschibril-gewinnen-a-843378.html>). Mancher Leser erinnert sich vielleicht noch daran, dass Dschibril im Mai 2011 eine Pilgerfahrt zurück in die USA unternahm, wo er seine Hochschulbildung erhalten und jahrelang in Pittsburgh gelehrt hat, um vor der von US-Konzernen finanzierten Brookings Institution darüber zu reden, dass er Libyen in einen "See" verwandeln wolle, um Afrika nach den Bedürfnissen der Märkte der Europäischen Union entwickeln zu können [s. <http://landdestroyer.blogspot.de/2011/05/libyan-rebels-inspired-by-globalization.html> und http://www.brookings.edu/events/2011/05/12-libya-opposition#ref-id=0512_transit_jobs_elfwarfally1].

Dschibril wird nicht als "gewählter Vertreter" des libyschen Volkes agieren, sondern als technokratischer Erfüllungsgehilfe bei der Durchsetzung westlicher Interessen in Libyen und bei der Rekolonisierung und Ausbeutung der afrikanischen Völker und des ganzen afrikanischen Kontinents. Dschibril oder wer auch immer vom Westen an die Macht gehievt wird, muss versuchen, die in ihn gesetzten Erwartungen unter der „Maske des demokratischen Reformers“ zu erfüllen. Obwohl gutgläubige oder heuchlerische Leute in der ganzen Welt die Wahlen in Libyen beklatschen, sind sie eigentlich nur ein leicht durchschaubarer Versuch der NATO, ihre durch Völkermord betriebene Zerstörung eines der entwickeltsten Staaten Afrikas zu tarnen.

Trotz dieser Wahlen wird Libyen weitgehend gesetzlos und ein sicherer Hafen für Terroristen bleiben, damit es die vorgesehene Rolle als Transitland für Waffen, Kämpfer und Geld spielen kann, mit denen die NATO ihre Erfüllungsgehilfen in der ganzen Region und besonders in Syrien versorgt.

Schon Libyens von Abdel Rahim el-Kib (weitere Infos über ihn unter http://de.wikipedia.org/wiki/Abdel_Rahim_el-Kib), einem Repräsentanten westlicher Ölkonzerne [s. dazu auch <http://landdestroyer.blogspot.de/2011/11/new-libyan-pm-big-oil-goon.html>], geführte "Übergangsregierung", hat bereits eine bedeutende Rolle bei der Unterstützung geopolitischer Ziele des Westens in Nordafrika und im Nahen Osten gespielt, weil sie Waffen und Kämpfer nach Mali und Syrien schickte [s. <http://landdestroyer.blogspot.de/2012/04/nato-t-riggers-african-terror-wave.html>], um von der NATO unterstützten Terroristen bei der Bekämpfung der Regierungen beider Staaten zu helfen. Unter el-Kib hat Libyen auch bereits wichtige Beiträge zur Durchsetzung der westlichen Agenda in der Arabischen Welt geliefert. Zusammen mit der Regierung Tunesiens, die derzeit von dem von den USA bezahlten "Aktivisten" Moncef Marzouki [s. <http://landdestroyer.blogspot.de/2011/12/us-funded-activist-becomes-president-of.html>] geführt wird, hat Libyen der jetzigen Regierung Syriens die Anerkennung entzogen. Auch die von den USA installierte Muslimbruderschaft in Ägypten [s. <http://landdestroyer.blogspot.de/2012/06/us-struggles-to-install-proxy.html>] unterstützt die Absichten des Westens in der Region und hat erst kürzlich ein Eingreifen der USA in Syrien gefordert [s. <http://landdestroyer.blogspot.de/2012/05/muslim-brotherhood-are-western-proxies.html>].

Die uninformierte Öffentlichkeit glaubt, die ganze Arabische Welt sei "auf dem Weg in die Demokratie", und die bereits "demokratisierten" Staaten würden ihren noch nicht befreiten Nachbarn helfen, ihre Diktatoren zu vertreiben. Sie glaubt irrtümlicherweise auch, die USA würden auf diesen sich (angeblich) von selbst entfaltenden Prozess nur "reagieren" und ihn fördern.

In Wirklichkeit wurde der so genannte "Arabische Frühling" bereits 2008 vom Westen in Gang gesetzt – mit Hilfe von angeworbenen Aktivisten, die in die USA geflogen und dort ausgebildet wurden; sie erhielten Geld und die nötige Ausrüstung, damit sie nach der Rückkehr in ihre Heimatländer koordinierte Destabilisierungskampagnen inszenieren konnten [s. <http://landdestroyer.blogspot.de/2011/02/googles-revolution-factory.html>].

Nach zunächst legitim erscheinenden friedlichen Protesten begannen gewalttätige Elemente, die bereits ab 2007 – und in Libyen sogar noch viel früher – angeworben worden waren [s. <http://landdestroyer.blogspot.de/2012/05/sunni-extremists-ravaging-syria-created.html> und <http://landdestroyer.blogspot.de/2011/08/confirmed-libya-war-is-cia-op-30-years.html>], gewaltsame Reaktionen der jeweils ins Visier genommenen Regierungen zu provozieren. General Wesley Clark von der US-Army hat über die bereits seit 1991 laufende Planung von Umstürzen in bestimmten Ländern berichtet, die 2001 sogar in einer Liste zusammengefasst wurden. Auf dieser Liste, die General Clark während einer Rede preisgab, die am 3. Oktober 2007 im Commonwealth-Klub in Kalifornien gehalten hat, stehen sieben Staaten deren Destabilisierung und Zerstörung das Pentagon seit langem plant: der Irak, Syrien, Libanon, Libyen, Somalia, der Sudan und der Iran. [Ein Video von seiner Rede ist aufzurufen unter http://www.youtube.com/watch?feature=player_embedded&v=TY2DKzastu8 .] (Weitere Informationen dazu sind nachzulesen unter http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_11/LP09811_240611.pdf .)

Im Rahmen des geplanten militärischen Feldzuges des Westens gegen die gesamte Arabische Welt sind die Wahlen in Libyen eine reine Farce, die nur dazu dient, der Schaffung eines dem Westen hörigen Marionettenregimes ein demokratisches Mäntelchen umzuhängen und die Libyer und die Weltöffentlichkeit zu täuschen.

(Wir haben den Artikel des Rechercheurs und Autors Tony Cartalucci komplett übersetzt und mit Ergänzungen und Links in runden Klammern versehen. Die Links in eckigen Klammern hat der Autor selbst eingefügt. Weitere Informationen über ihn sind aufzurufen unter <http://www.nexus-magazin.de/artikel/autor/tony-cartalucci> . Er betreibt die kritische Website <http://landdestroyer.wordpress.com/> . Anschließend drucken wir den Originaltext ab.)



Sunday, July 8, 2012

The Libyan Election Farce

All candidates are neo-imperial candidates - Wall Street proxy Jibril of "National Forces Alliance" presumed winner.

By Tony Cartalucci

Ideally the West would like to install "liberal" pro-globalist candidates into power in each of the nations it has destabilized and destroyed during its premeditated, engineered "Arab Spring." In the case of Egypt where Mohammed ElBaradei was sufficiently exposed and his presidential aspirations effectively derailed, the West's Muslim Brotherhood proxies made for a viable second option.

In Libya, a similar scenario has unfolded with two tiers of Western proxies poised to take power - pro-globalist technocrats like US-educated Mahmoud Jibril (Gibril) Elwarfally's National Forces Alliance, and of course NATO's terrorist proxies within the Muslim Brother-

hood along with Al Qaeda-linked Libyan Islamic Fighting Group (LIFG) warlords like Abdul Hakim Belhaj.

In Egypt where relative economic and social stability returned after the brief chaos and violence of the early 2011 protests, the alternative media was able to sufficiently expose and disrupt "liberal" candidate ElBaradei. In Libya, the nation has been plunged into nationwide lawlessness, violence, and sweeping genocide by sectarian extremists, tribal confrontations, and militant opportunists. The people of Libya have been too busy defending themselves and desperately fighting for their own immediate survival to function as a nation-state, let alone scrutinize candidates politically before the farcical Western-hyped elections.

In other words, no matter who wins the so-called elections in war-torn Libya, the West has ensured all the candidates are loyal proxies, and will most assuredly have one of these proxies in place to guide Libya according to its own agenda rather than that of the Libyan people.

The New York Times has already proclaimed in its article, "Party Led by Pro-Western Official Claims Lead in Libya," that Jibril's party is the likely winner. Readers might recall that in May of 2011, Jibril had made a pilgrimage back to the United States where he received his higher education and spent years teaching in Pittsburgh, to speak before the corporate-financier funded Brookings Institution (Brookings page here) about turning Libya into a "lake" to develop the skills of Africans to serve the needs of markets in the European Union.

Jibril will serve not as an "elected representative" of the Libyan people, but as a technocratic proxy implementing not only the West's designs for Libya, but carrying out its role in re-colonizing and exploiting both the vast populations and resources of the entire African continent. Jibril, or whoever the West finally installs into power will not only carry out this agenda, they will do so under the guise of a "democratic mandate." While impressionable and/or duplicitous people the world over applaud Libya's elections, they are but the most superficial attempt to spin NATO's genocidal destruction of one of the most developed nations in Africa.

And despite these elections, Libya will remain largely lawless and a terrorist safe-haven by design so that it may continue serving its purpose as a weapons, fighter, and cash hub for NATO militant proxies throughout the region, particularly verses Syria.

Libya's "transitional government" led by Western big oil representative Abdurrahim el-Keib had already played a significant role in carrying out Western designs against other geopolitical targets throughout North Africa and the Middle East, including Mali and Syria where Libya has shipped both weapons and fighters to augment NATO-backed terrorists seeking to overthrow these targeted governments. Libya under el-Keib has also lent significant political support to the West's Arab World agenda. Along with the government of Tunisia - led at the time by US funded "activist" Moncef Marzouki, Libya had withdrawn recognition of Syria's government. The US-installed Muslim Brotherhood in Egypt has likewise backed Western designs throughout the region, most recently backing US calls for intervention in Syria.

What the uninformed public believes it is seeing is a transition to "democracy" across the Arab World and each of these nations joining together to ensure such a transition in remaining "dictatorships" takes place. It might be mistakenly believed then that the United States is merely "reacting" to this unfolding paradigm in a supportive capacity.

What has happened in reality is that the so-called "Arab Spring" was planned by the West as early as 2008 with activists literally flown to the United States to receive training, funding, and equipment with which to return to their home countries and begin a campaign of coordinated destabilization. It was under this cover of seemingly legitimate peaceful protesting that more violent elements, organized as early as 2007 or even earlier (as was the case in Libya), began violently overthrowing regimes targeted, according to US Army General Wesley Clark, as early as 1991, with a complete list documented as early as 2001. This list, provided during General Clark's talk at the Commonwealth Club of California, October 3, 2007, included seven nations slated by the Pentagon for destabilization and destruction: Iraq, Syria, Lebanon, Libya Somalia, Sudan, and Iran.

Libya's elections are therefore an absolute farce in the wake of a premeditated Western military campaign aimed at the entire Arab World - the elections a motion gone through to couch the creation of a Western client regime within the perceived legitimacy elections may grant it in the minds of both Libyans and global public opinion.

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern